

landes (einer Kette des Taurus, dem Amānus der Alten), am Golfe von Skanderun (Sinus Issicus) verbindet, etwa 30 M. breit und 120 M. lang ist und mit seiner südlichsten Fortsetzung die Halbinsel zwischen den Golfen von Suez und Akaba am Rothen Meere erfüllt. — Südlich vom Libanon liegt zunächst das plateauartige, von vielen schmalen Thälern zerschnittene und nur 1—2000' hohe Bergland von Palästina, worin der isolirt gelegene, 1760' hohe Tabor (Tor), südlicher (auf der Ebene Jesreel) der kleine Hermon und das Vorgebirge Karmel (1747' hoch), ferner das Gebirgsland des eigentlichen Judäa bemerkenswerth sind. Westlich vom Jordan steigt dessen Thal schroff zu einer oben nicht unfruchtbaren Hochebene empor, welche sich aber bald nach O. senkt und in die Wüste übergeht. Vom Todten Meere bis zur Landenge von Suez, wo eine Bodensenkung auftritt, zieht sich das Plateau der Sandwüste El-Tih, und auf der Halbinsel im S. davon, zwischen den beiden äußersten Spitzen des arabischen Meerbusens: dem Bahr el-Kolzum, das Schilfmeer der Bibel (Sinus Heroopolites) im W. und dem Bahr el-Akaba (Sinus Aelaniticus) im O., erhebt sich im peträischen Arabien inselartig und schroff vom Meere das bis 9000' hohe Massengebirge des Sinai (Tor Sina bei den Arabern), Gebel oder Dschebel Musa, dessen nordöstlichster Gipfel der Horeb der Bibel ist. Ein anderer Gipfel ist der Katharinenberg. Auf der Ostseite der oben genannten Spalte steigt die syrische Bergplatte steil und wild zerrissen auf; hier liegt gegenüber dem Libanon der Antilibanon (mit dem Hermon der heiligen Schrift), bis gegen 9500' hoch; beide vorherrschend Kalkgebirge. Ostwärts ziehen von hier niedrige Felskämme durch die syrische Wüste. Am Südfuße des Antilibanon entspringt der Jordan (El-Udrun, auch Scheriah), welcher in dem großen Längenthale zuerst durch den von reizenden Ufern umgebenen See von Tiberias, jetzt Tabarie (Lacus Genezareth) noch 610' unter dem Ocean in einem ganz wüsten und öden, tiefen Thale südwärts fließt und sich in das Todte Meer (Lacus Asphaltites), bei den Türken Ulu-Degnizi, bei den Arabern Birket Lut (Roths Meer) genannt, verliert. Das Wasser dieses Sees, von dessen Ufern jede Spur von Vegetation verschwunden ist, ist außerordentlich salzig und bitter.

Das arabische Hochland, welches mit Ausnahme schmaler Küstensäume ein einziges zusammenhängendes Plateau zu bilden und die ganze Halbinsel Arabien zu erfüllen scheint, steht im N., wie schon erwähnt, mit dem syrischen Berglande und der syrisch-arabischen Wüste in Verbindung. Sein Inneres wird von Bergketten durchzogen, ist uns aber noch äußerst wenig bekannt; doch wird das Land Nedshed, mit kahlen Felsgipfeln von vielleicht 9000' Höhe, in der Mitte für den höchsten Theil angesehen; seine Erhebung muß ansehnlich sein, da es oben nicht selten friert. Das Plateau fällt im S. unmittelbar als kahler, schluchtenreicher Felsrand zum Ocean ab; im O. und W. treten niedrige, schmale Küstensäume auf, und gegen W. scheint die Abdachung in Terrassenform stattzufinden. Hier liegt am Rothen Meere das Land Jemen oder das glückliche Arabien, angeblich 6—7000' hoch, mit dem sandigen Strande Tehama längs dem Rothen Meere; nördlich davon die Landschaft Hedchas; am persischen Golf zieht sich das sandige Küstenland El-Ahsa hin. Im Ganzen